

„Heute sind wir
mindestens dreimal
produktiver als mit dem
alten, manuellen Prozess“



Jean Garcin, Manager New Technologies, Schneider Electric

40.000
RECHNUNGEN PRO MONAT
AUTOMATISIERT VERARBEITET

20%
PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG PRO JAHR

KOSTENREDUKTION
DURCH AUFLÖSUNG DES
MIKROFILMARCHIVS

Für den optimierten Energieverbrauch in Marktsektoren wie Energie und Infrastruktur, Rechenzentren und dem Wohnbau bietet Schneider Electric Technologien und integrierte Lösungen für jeden Schritt zwischen der Stromerzeugung und dem Abnehmer. Das Unternehmen entschied sich bei der Rechnungsautomatisierung für Kofax, um die Effizienz der Kreditorenbuchhaltung zu erhöhen.

Work Like Tomorrow.™



ÜBER SCHNEIDER ELECTRIC
WWW.SCHNEIDER-ELECTRIC.COM

Schneider Electric ist das einzige global agierende Spezialunternehmen für Energiemanagement und überzeugt durch ein einzigartiges Angebot in Bereichen wie Spannungsverteilung, industrielle Automatisierung, kritische Energieversorgung und Kühlung.

PRODUKTE IM EINSATZ:
Kofax Process Director™

FOKUS:
Automatisierung der Kreditorenbuchhaltungsprozesse

HERAUSFORDERUNG

Die Kreditorenbuchhaltung von Schneider Electric hatte in einer zentralisierten Rechnungsbearbeitung ein Produktivitäts- und Einsparpotenzial erkannt, also begann man, die verfügbaren Optionen auszuloten.

„Wir wollten den Prozess optimieren und Ressourcen zusammenlegen“, erklärte Jean Garcin, Manager New Technologies. „Dazu musste ein neuer Prozess definiert werden, der effizienter war als der bisherige manuelle.“

Mehr Prozesseffizienz dank Shared-Service-Center

Mit dem Ziel, die Produktivität zu erhöhen und einen besseren Service zu bieten, öffnete sich das Unternehmen für das Konzept „Shared-Service-Center“, so Garcin, der mittlerweile für neue Technologien im neuen Shared-Service-Center der Kreditorenbuchhaltung von Schneider Electric zuständig ist.

Danach rückte beim Team der Kreditorenbuchhaltung OCR (optische Zeichenerkennung) in den Fokus.

LÖSUNG

Schneider Electric entschied, dass Kofax die passende Lösung bot. „Da sich Kofax gut in SAP einfügt, werden unsere Buchhalter nicht mit umfassenden Änderungen konfrontiert.“

Besserer Prozess führt zu Ergebnissen, die alle Erwartungen übertreffen

Garcin erklärte, dass die Kofax-Lösung für die Rechnungsverarbeitung nicht nur den Vorteil hat, auf Bilder und Daten zugreifen zu können, sondern:

„Wir waren gezwungen, unsere Organisation zu überdenken, das ist besonders positiv an dieser Lösung. Zu Anfang konnten sich die Buchhalter aussuchen, ob sie Dokumente scannen oder manuell bearbeiten möchten“, sagte Garcin. „Der manuelle Vorgang war ihnen vertraut, daher zogen sie ihn dem Scannen vor.“

Aus diesem Grund wurden zwei Eingabestationen eingerichtet, eine für die manuelle Verarbeitung und eine automatisierte. So konnte Schneider die Nutzung der OCR-Technologie messen.

Im ersten Jahr nach der Einführung stieg der Prozentsatz an Rechnungen, die per OCR verarbeitet wurden, von 40 auf 70 Prozent. Seitdem sind mehrere Jahre vergangen und der Wert steigt immer noch.

„Der Fortschritt ist erstaunlich. Wir sind für die Rechnungen aus vier Geschäftseinheiten verantwortlich und verarbeiten mittlerweile 90 Prozent per OCR“, so Garcin. Für die besagten vier Geschäftseinheiten von Schneider Electric werden pro Monat insgesamt 40.000 Rechnungen verarbeitet; bei einigen Einheiten bis zu 95 Prozent per OCR.

ERGEBNISSE

Laut Garcin können Unternehmen gleich mehrere bedeutende Vorteile erwarten, wenn sie die Rechnungsverarbeitung mit Kofax verbessern: Die Rechnung liegt als Bild vor und erhebliche Produktivitätssteigerungen werden möglich.

Beeindruckende Produktivitätssteigerung

„Die Produktivität unserer Organisation ist pro Jahr um mehr als 20 Prozent gestiegen“, sagte Garcin. „Heute sind wir mindestens dreimal produktiver als mit dem alten, manuellen Prozess.“

Damals nutzte Schneider ein Mikrofilmarchiv.

Das hieß, dass sämtliche Rechnungen, die bei der Kreditorenbuchhaltung eingingen, das System nie wieder verließen. Wollte jemand eine Ausgabe mit der Kopie eines Kaufbelegs begründen, musste er einen Antrag stellen und warten, bis die Kopie manuell aus dem Archiv geholt und dem zuständigen Mitarbeiter übermittelt wurde.

„Dieses System nutzen wir nicht mehr“, so Garcin. „Die Instandhaltung eines veralteten, teuren Systems hat sich erledigt.“

WEITERE ERFOLGSGESCHICHTEN UNSERER WELTWEITEN KUNDEN FINDEN SIE HIER: WWW.KOFAX.DE

Work Like Tomorrow.™